(6)

Oberbrandenburg den 29. 4. 76.

Metz, d. 24. 5.

Meine lb. Franz

Die herzlichsten Tausendfache Grüße sendet
Dir Deine Mama, Gustav und Deine Truppen
und ich mich Rudolphine zur Kommunion für
Dich Meine Franz. Immer in Gedanken
bin ich meine lb. Franz und jeden Tag
mit großer Sehnsucht auf Dich wartet.
Wir müssen uns jetzt noch solange gedulden
bis Du meine lb. Franz Kommst dann
ist Daran wir anfangen zu Sparen.
Jos in Rudolphine sagte uns so, zuerst
müssten wir uns Gewissenhaft
einrichten, damit wir wissen wie viel
Geld wir beisammen müssen dann es
müsste auch an Geld gespart werden.
Im Augenblick hat das Geld so dick angefangen
wie es früher gewesen ist, Jos. meinte dazu
bei Dagegen wir sehr Vorsichtig
das dicke Geld hat Jos in Rudolphine nicht
die Sparen auch Ihr Geld, wenn Du mir
Geld, Papa haben ist auch sofort geschickt
wie muß dann nach Deutschland übergehen
Wenn Du kommst, dann müssen wir sehr

das wird in Dortmund eine Sensation und dann selbst anfangen. Ich habe oft Dein Kleid mache, wir wollen das vorher mal ansehen zum Selbst, da arbeite ich vom Morgen bis Abend und dann müssen wir noch jeden Tag 2 M Postgeld zahlen, das tut wir doch oft sehr leid. Auch und Tante in Langen Nummer Deine Lot, sonst könnten sie nicht so handeln. Ich kommen sehr gut mit Hemden, dann alles Zeuchen kann nichts fehlen. Pappa hat auch immer gearbeitet, deswegen kaufen Kruppen und was ich so für arbeiten gibt. Zum Montag bin ich fertig und will noch 8 Tage bleiben. Ich habe noch Dein Kopfkissen gehabt. Wo kommen wir mit in Kopfkissen, dann in Langen wieder Pinnen Mengen oder Kopfkissen. Dann wünsche ich etwas Tabak zurück, und ich würde mich sehr freuen. Es tut mir auch oft sehr leid, wo ich so viel arbeite und dann noch 1 M. dazu bezahlen muß. Wenn sie auch für Pappa 1 M.

III. angenommen, das Vieh ist eingeschlagen.
Samstag arbeite ich auf Vorgut Damen
fallen wir am Abend 200 M bekommen,
wir uns wohl anzuschaffen, da sind wir
mit auszukommen bis Januar. Jetzt
kommen wir zu mit unsere Rente
auch. Nun mein lb. Franz der Wollen
wir Ihnen mitgeben, daß sie uns so
behandeln. Den Frau die Jungens wieder
da sind, ist nicht mehr so gut. Der Hof
wird bewirtschaftet. Jetzt kommen
alle in Stall sind, dann geht Essen los.
Nachher wieder wenn sie fertig ist.
Aber mein lb. Franz schreiben nicht
von dieser, sonst kommt da noch
mehr auf falsches. Die Jungens sind sehr
gefällig. Hermann ist 17 Jahre alt
geht sie nun Frau mit Kind. Der Fr
ist 26 Jahre, das war mit Flüchtling aus
Schlesien. Da würde die Frau vielleicht
jetzt kommen wünsche mir junge Frau

mit Kind, da sagte ich, das ist aber nicht
für uns zusammen, da zeigte er an seine
Kopf, und sagte: ich hätte den Vogel.
Ich habe für mich gelacht und nichts gesagt.
Von der Zeit an geht er mich nicht
mehr. Ich habe da Gelle einmal
Minuten wie sonst auch, das stört mich
nicht. Nun mein lieb Franz schreibe doch
bald, dann kommen wir alles besprechen.
Es tut mir doch oft sehr leid, daß wir nicht
zusammen sind. Ich hätten wir
können ein und zum Mir geht es dann
mein lieb Franz? ich weiß, daß es dort nicht
so gut ist, um in dem andern Lager, wie auch
das geht wieder. Du mein einziges bist du
mein. Wünsche dir alles Gute und bleibe
mir treu und Wiedersehen mit dir, und du
lieb Jesus. Nun ist Jesus wieder dazwischen,
dann muß ich mal schließen.

Viele herzliche Grüße von
Pittmann, bleibend mein Name,